

Großen). Aus paläographischen Gründen kann sie in die 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts datiert werden. Die Messe zum Tag der Ordination des heiligen Gregor (3. September) scheint in Deutschland nicht sehr weit verbreitet gewesen zu sein; genau diese Reihe von Gebetsformeln habe ich nirgends sonst gefunden²⁵. Der Reichenbacher Text lautet insgesamt folgendermaßen:

IN ORDINATIONE SANCTI GREGORII PAPE: Deus corona pontificum et lucerna doctorum, qui beatum GREGORIUM uirum secundum cor tuum dedisti ecclesie pontificem et doctorem, te supplices exoramus, ut eius nos semper documentis et exemplis informes. Per dominum nostrum. SECR. Beati GREGORII confessoris tui atque pontificis, quesumus domine, pia nobis non desit oratio, que et munera nostra tibi conciliet et tuam nobis indulgentiam semper obtineat.

*COM. Deus, qui beatum GREGORIUM pontificem sanctorum tuorum meritis coequasti, concede propicius, ut, qui ordinationis eius festa percolimus, uite quoque imitemur exempla. Per dominum n.*²⁶.

Auf diese Meßgebete folgt ein gereimter Hymnus mit Musiknotation, gleichfalls für ein Fest des heiligen Gregor, geschrieben offenbar von einer Hand des 13. Jahrhunderts. Der Hymnus steht auf der unteren, die Messe für die *Ordinatio* auf der oberen Hälfte der Seite. Der Text des Hymnus ist zu stark beschädigt, als daß er vollständig herzustellen wäre; das Incipit ist unleserlich²⁷. Die zweite Zeile, eine der wenigen, die sich ganz lesen lassen, lautet: *Qui*

25) Die *Ordinatio Gregorii papae* wurde auch in Münster im Gregorienthal gefeiert, doch unterscheiden sich die dortigen Gebete von den Reichenbacher Formeln; vgl. Hartmut HOFFMANN, Schreibschulen des 10. und des 11. Jahrhunderts im Südwesten des Deutschen Reichs, mit einem Beitrag von Elmar HOCHHOLZER 1 (MGH Schriften 53/1, 2004) S. 183-185, mit weiteren Literaturangaben (diesen Hinweis verdanke ich Prof. Hartmut Hoffmann). Das Fest scheint in England populärer gewesen zu sein; vgl. Paul A. HAYWARD, Gregory the Great as „Apostle of the English“ in Post-Conquest Canterbury, *Journal of Ecclesiastical History* 55 (2004) S. 19-55. Eine Messe für die *Ordinatio* Papst Gregors des Großen findet sich in dem Missale von St. Augustine, Canterbury, doch sind die Gebete von denen der Reichenbacher Handschrift verschieden; vgl. Martin RULE, *The Missal of St. Augustine's Abbey, Canterbury, with Excerpts from the Antiphonary and Lectionary of the same Monastery* (1896) S. 130 (diese Hinweise verdanke ich Prof. Richard Pfaff). Obwohl ich keine anderen Meßformeln für die *Ordinatio Gregorii papae* finden konnte, die mit den Reichenbacher Gebeten identisch wären, gehen diese (was nicht verwunderlich ist) im einzelnen auf Gebete für andere Feste zurück (und teilweise auf andere Formelgruppen für die *Ordinatio* des heiligen Gregor). Das *Secreta*-Gebet ahmt z. B. die Gebete für St. Martin und St. Augustinus im Sakramentar von Gellone nach; das Gebet *ad complendum* oder *post communionem* ist identisch mit der entsprechenden Version in mehreren Quellen für das Fest des *natale Sancti Gregorii papae* und in solchen für die *Ordinatio*. Vgl. MOELLER, *Corpus* (wie Anm. 22) 2, CC 160A, S. 256 f. Nr. 1444.

26) Eine wesentlich spätere Hand hat die Kürzung am Ende des Gebets aufgelöst zu *[n]ostrum Ihesum*.

27) Eindeutig ist, daß das erste Wort des Hymnus mit einem A beginnt, aber die